

Vorsitzender:

Vorsitzender:
**Egbert Ulrich, KAB, Tel:
0681/9068111**

Völklingen, 16.1.2004

PRESSEERKLÄRUNG:

„Gesundheitsreform macht krank!“

Armutskonferenz will Befreiung für Bezieher niedriger Einkommen

Als ausgesprochen gesundheitsschädlich hat die Saarländische Armutskonferenz die derzeitigen Regelungen der Gesundheitsreform für einkommensschwache Personengruppen bezeichnet.

Es sei unverständlich und unverträglich, wenn z.B. SozialhilfebezieherInnen, ArbeitslosenhilfebezieherInnen, KleinrentnerInnen etc. nicht generell und direkt von den Zuzahlungen für Medikamente und der Praxisgebühr befreit würden.

Viele Betroffene würden am Monatsende vor der Wahl stehen, entweder zum Arzt zu gehen und sich Medikamente kaufen zu können oder sich die lebensnotwendigen Dinge des täglichen Bedarfs leisten zu können.

Die sei unwürdig und mit dem Grundgesetz wohl kaum vereinbar.

Das Ergebnis sei, dass insbesondere ärmere Bevölkerungsgruppen vielfach auch dann nicht zum Arzt gehen würden, wenn dies medizinisch absolut notwendig sei. Im Ergebnis führe dies häufiger als bisher zu chronischen Erkrankungen, zu vermehrten Notaufnahmen und einer weiter sinkenden Lebenserwartung.

Die Gesundheitsreform stelle für SozialhilfebezieherInnen, GrundsicherungsbezieherInnen etc. eine faktische Kürzung ihrer auch jetzt schon unzureichenden Bezüge dar.

Entweder entschieße sich die Politik dazu NiedrigeinkommensbezieherInnen von Zuzahlungen zu befreien oder aber ihre Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes bedarfsgerecht zu erhöhen.

Alles andere führe zu einer Dreiklassenmedizin an deren Ende der Geldbeutel der Betroffenen ihre Lebenserwartung bestimme. Dies gelte ganz besonders für Wohnungslose.

Egbert Ulrich, Vorsitzender